

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 15

Illustration: [Blind]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Originale sterben aus

Sind die Originale, Käuze und Außenseiter der menschlichen Gesellschaft im Zeitalter der überspitzten Zivilisation wirklich im Aussterben begriffen? Zu unserer Jugendzeit wob noch echte Poesie und Romantik um diese liebwerten Gesellen. Sie trieben ihr Wesen und Unwesen in voller Freiheit, und ihre Schnurpfeifereien wurden beifällig aufgenommen. Heute muß man schon Glück haben, wenn man einem Sonderling in abgelegenen Gegenden, etwa in einem Bergdorf, begegnet.

Christen, durchwegs Chrigel genannt, war noch so einer. Er verübte seine Streiche im Oberland. Er gab sich als ein mit allen Wassern gewaschener Bursche, als Spaßvogel und Tausendsassa, dazu als Tagedieb und Liebhaber der gebrannten Wasser. Man konnte ihn an jede Werkbank stellen, aber er blieb nie lange davor stehen; denn das Fieber, die innere Unruhe, fegte den unverbesserlichen Herumstreicher immer wieder auf die Gasse. Eines Tages fand er bei einem Holzschnitzler gutbezahlte Arbeit. Doch Chrigel wurde ihrer bald überdrüssig, und die Langmut des Meisters stellte er denn doch ein wenig zu hart auf die Probe.

Als er an einem Montagmorgen verkatert in der Werkstatt erschien, fuhr ihn der Meister unwirsch an: «Chrigel, zieh deinen Rock wieder an und scher dich zum Teufel!» Gesagt, getan. Aber am nächsten Morgen fand sich Chrigel, diesmal nüchtern; wieder in der Werkstatt ein, gerade so, als ob nichts geschehen wäre.

Der Meister stellte ihn barsch zur Rede: «Was fällt dir ein? Ich habe dir doch gesagt, du sollst zum Teufel gehen!»

Chrigel antwortete schlagfertig: «Ich habe deinen Befehl ausgeführt. Aber der Teufel wies mir mit der Bemerkung die Höllentüre, einen, der bei dir arbeite, könne er nicht brauchen.»

«Also bleibe, du Lumpazi!»

Tobias Kupfernegel

Zeugen

Der Richter erklärte zum Angeklagten: «Do sind nu zwei Zige, di ghëert hend, wie Ir dä Landjäger beschimpft hend.»

«Was sind scho zwei Zige», sagte der Angeklagte, «ich chan hundert bringe, wo nid gheert hend.» cos

Stoßseufzer

«Früener hani minere Frau de Hof gmacht, jetzt mach ich ere nu no s Schtägehuus.» MO



Elsa von Grindelstein

An etliche Bewerber

die bei mir lernen möchten

Entsprechend meinem treugebliebenen Naturell betrachte ich die Männerwelt als Störenfriede, und also kommt mir solche weder als Gesell noch auch als Volontär in meine Verseschmiede.



Vergleich

«Brautpaare», meinte Mary Borden, «gleichen Forschungsreisenden, welche sich auf den Weg machen mit einer Tasche voller Süßigkeiten als Reiseproviant.» EG

Kategorien

Frauen, behauptete Groucho Marx, können in zwei Kategorien eingeteilt werden. Da sind die zerstreuten, welche ihre Handschuhe verlieren, und da sind die konzentrierten, welche bloß einen Handschuh verlieren. MO



Knobel
SPRAY

Heiserkeit, Raucherkatarrh
Hals- u. Rachenentzündung
Desinfizierend,
Atemverbessernd

Flasche Fr. 5.80 für 380 Dosierungen
In Apotheken und Drogerien
Dr. med G. Knobel AG Herisau

